

Baukonstruktion / Bauelemente

## Bremen-Huchting: „Beispielhafte“ Quartiersentwicklung der GEWOBA ist beim Deutschen Städtebaupreis erfolgreich

Mit einer Anerkennung würdigt die Jury des Deutschen Städtebaupreises das Neubauprojekt Tarzan und Jane der GEWOBA in Bremen-Huchting. Der Entwurf von Spengler Wiescholek Architekten Stadtplaner stammt aus dem Architektur-wettbewerb „ungewöhnlich wohnen“. In der Begründung lobte die Jury, das Projekt zeige exemplarisch, wie die aufgelockerten Siedlungen der fünfziger und sechziger Jahre mit kostengünstigem, qualitativem Wohnungsbau aufgewertet werden können. Ohne die vorhandene Sozialstruktur zu überfordern, sei das Wohnungsangebot verbreitert und Freiräume aufgewertet worden.



Neue Perspektiven ergeben  
sich durch neue Balkon;  
Foto Gewoba

Besonderen Wert für das Unternehmen erhalte die Auszeichnung dadurch, dass das Projekt Tarzan und Jane eine nachträgliche Bebauung im Wohnquartier darstelle: „Wohnungsmangel, Alterung, Singularisierung, zunehmende Armut – unsere Städte stehen vor gewaltigen sozialen Herausforderungen, auf die wir nicht die gleichen baulichen Antworten geben können wie in den fünfziger Jahren“, sagt Peter Stubbe, Vorstandsvorsitzender der GEWOBA. „In der Stadt brauchen wir zukunftsorientierten Wohnungsbau, der generationengerecht und flexibel, bezahlbar und seriell umsetzbar ist. Ganz besonders schwierig ist diese Aufgabe, wenn wir in gewachsenen Quartieren neu bauen wollen und müssen.“ Denn ein solcher Neubau müsse die Akzeptanz alteingesessener Nachbarn gewinnen: „Wir stehen in der Verantwortung, die große städtebauliche und nachbarschaftliche Qualität bestehender Siedlungen zu erhalten. Deswegen braucht es variable Stadtbausteine mit großem Integrationspotenzial und hoher Variabilität. Das leistet Tarzan und Jane“, betont Stubbe.

Expertenkontakt: [Martin Paßlack](#), Leiter Neubau/  
Stadtentwicklung,  
Telefon: 0421 36 72- 381,  
[passlack@gewoba.de](mailto:passlack@gewoba.de)



Bei diesem Luftbild sieht man, wie sich die Neubauten gut in die vorhandene Bebauung einpasst; Foto Gewoba

### Serielles Bauen neu entwickeln

Mit seriellen Bauprojekten an mehreren Standorten entwickelt das Unternehmen die eigenen Quartiere weiter und schafft neuen Wohnraum. Serientaugliche Bautypen suchte und fand es in zwei Architekturwettbewerben. Den prämierten Entwurf Tarzan und Jane arbeiteten die Planer und Architekten zu serienreifen Prototypen aus: „In der Theorie verspricht serielles Bauen schneller und günstiger mehr Wohnraum zu schaffen. Dabei wird außer Acht gelassen, dass dafür bisher keine zeitgemäßen Bautypen existierten. Diese zur Praxistauglichkeit zu bringen, ist sehr kostenintensiv und personal-aufwendig“, sagt Martin Paßlack, Leiter Neubau und Stadtentwicklung bei der GEWOBA.

Das Ergebnis dieser Mühen ist auf einem städtebaulichen Karree in Bremen-Huchting sichtbar. Im Süden der Hansestadt errichtet die GEWOBA derzeit insgesamt fünf Mal den Gebäudetyp Tarzan und Jane in unmittelbarer Nachbarschaft und schafft insgesamt 80 öffentlich geförderte Wohnungen. Jedes Haus wird je nach örtlicher Bedarfslage mit unterschiedlichen Grundriss-Kombinationen realisiert – bis zu 100 Varianten sind möglich. Zwischen 14 und 18 Wohneinheiten finden in dem Bautyp Platz. Zwei weitere Gebäude sind bereits in Planung.

Der Deutsche Städtebaupreis ist die bundesweit wichtigste Auszeichnung für herausragende Stadtplanung. Er wird seit 35 Jahren von der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung ausgelobt und von der Wüstenrot-Stiftung gefördert.

**Karin Fuchs**

Es existieren keine zeitgemäßen Bautypen